

Fast der Platz an der Sonne

Geretsried – Den zweiten Platz beim Solarstrompreis 2011 der Energiewende Oberland (EWO) belegt die Stadt Geretsried (wir berichteten). Bürgermeisterin Cornelia Irmer freute sich bei der Urkundenübergabe stellvertretend für alle Bürger über die Auszeichnung: „Das ist eine Ehre für alle Geretsrieder, die einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.“

Seit mehreren Jahren verleiht die EWO den Solarpreis, der den Zuwachs an Photovoltaikleistung in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau sowie Miesbach honorieren soll. Zudem will die EWO mit dem Preis den Fortschritt der erneuerbaren Energien dokumentieren. Die Daten dazu erhält die Bürgerinitiative von der Bundesnetzagentur.

Laut EWO wurden in Geretsried im vergangenen Jahr insgesamt 1835 Kilowatt Peak Fotovoltaik-Leistung neu installiert. Damit erzeugt die Stadt nun jährlich 3,57 Gigawattstunden Strom. Genug, um rund elf Prozent des städtischen Strombedarfs zu decken und 2140 Tonnen Kohlendioxid einzusparen. „Weil



Große Freude über das Plus an Kilowatt Peak: (v. li.) Manfred Zäh, Bürgermeisterin Cornelia Irmer, Eberhard Hahn und Thomas Martin.

FOTO: SABINE HERMSDORF

in Geretsried große Industriebetriebe angesiedelt sind, ist das besonders beachtlich“, betont Solarberater Manfred Zähl. „In diesem Jahr liegen die Preisträger Kopf an Kopf“, erläutert er. In der Siegergemeinde Peiting (Kreis Weilheim-Schongau) seien etwa 30 Kilowatt Peak mehr Leistung als in Geretsried neu ins Netz eingespeist worden.

„Im Landkreis Bad-Tölz-Wolfratshausen ist Geretsried die einzige Stadt, die ausgezeichnet wird“, hebt EWO-Vorstand Eberhard Hahn hervor. Dieses Lob gibt die Bürgermeisterin an die Einwohner weiter: „Die Bürger sehen in regenerativen Energien die Zukunft. Ich hoffe, dass der Preis ein Ansporn ist, weiter zu investieren.“ dor